SPEKTRUM

2019 Nov. Nr. 88

Hauszeitung Lerch AG Bauunternehmung

ÜBER UNS

Lerch

HOCHBAU
Mietwohnhäuser, Eigentumswohnungen, Einfamilienhäuser, Bürobauten, Werkstätten, Fabrikationsgebäude, Lagerhäuser, Einkaufszentren, Schulhäuser, Kindergärten, Ausbildungszentren, Schwimmbäder, Turnhallen, Sportanlagen, Umbauten, Renovationen, Kirchen, Reihenhäuser

UMBAU + BAUSERVICE
Kundendienstarbeiten, Kleinstreparaturen, Balkonanbauten, Wintergärten, Fassadenreparaturen, Wohnungsumbauten, Küchenrenovationen, Badsanierungen, mineralische Verputzsanierungen, Steinhauerarbeiten, Umbauten, Renovationen, Erneuerungsarbeiten, Werterhaltungsmassnahmen, Klebearmierungen

FASSADENBAU
Verputzte Aussenwärmedämmungen, hinterlüftete Fassaden, Keramikfassaden, Natursteinfassaden, Glasfassaden, Profilblechfassaden, Kassetten- und Kofferpaneele, Risssanierungen, Eternitfassaden, Fensterbänke, Unterterrainisolationen, Ton-, Keramik- und Holzfassaden, Sockelisolationen, Cemfor-Fassaden, Kellerdeckenisolationen, Alucobond-Fassaden, Abriebe

BAULERCHMANAGEMENT AG
Total-Generalunternehmung, Gesamtleistungsanbieter, Wettbewerbe, Projektorganisation, Entwicklungen, Testbetriebe

INGENIEUR-BAU
Flurwegbrücken, Auto- und Eisenbahnbrücken, Stützmauern, Strassen- und Eisenbahnunterführungen, Wasserreservoire, Gas- und Wasserleitungen, Kanalisationen, Kläranlagen, Betoninstandsetzungen, Kanalinnensanierungen, Gesamtkonzepte, Spezialbauten

GIPS + TROCKENBAU
Weissputze, Kunststoffputze, Fertigputze, Klosterputze, Akustikputze, Leichtbauwände aus Gipskartonplatten, Vollgipszwischenwände, Installationswände, Gipskartondecken, Mineralfaserdecken, Paneeldecken, Sonderkonstruktionen, Einbau von Türzargen und Türblättern, Akustikdecken Wilhelmi, Baswaphon-Decken

HOLZBAU
Dachstühle, Lukarnen, Holzhäuser aus Steko, Holzelementbauten, Wärmeisolationen, Dachausbauten aus einer Hand, Dachflächenfenster, Holzwerkstoffplattenfassaden, Massivholzfassaden, Täferarbeiten, Dampfsperren und Dampfbremsen, Holzböden, Balkonböden, Lattenverschläge, Holzbaureparaturen

Winterthur und Zürich

TERRAIN

Rudolf Ackeret
Verwaltungsratspräsident

Liebe Leserinnen und Leser

Im Rahmen der unternehmerischen Zielsetzungen spricht man viel über Marktanteile, Kundenbedürfnisse, finanzielle Zielsetzungen, organisatorische Massnahmen und Ergebniserwartungen. Die Gefahr besteht, dass man die personellen Ressourcen nur in organisatorischen Einheiten, Kostenstellen und Deckungsbeiträgen erfasst und beurteilt, während die menschlichen Befindlichkeiten man wohl oberflächlich wahrzunehmen meint, in der alltäglichen Arbeit aber den strukturierten Arbeitsabläufen und -Prozessen verhaftet ist.

Es ist deshalb wichtig und entspricht heute allgemeiner Erkenntnis, dass die Mitarbeitenden in ihrer Person als Erfolgsfaktoren gesehen werden, die mit den übrigen Ressourcen den Erfolg des Unternehmens ausmachen. Berücksichtigung von personellen Befindlichkeiten, Einbezug in die Abläufe und Zielsetzungen der Tätigkeitsbereiche sind mit weiteren Faktoren entscheidende Triebfedern für Motivation und Einsatz nicht nur für Dienst nach Vorschrift, sondern für die Aufgabe, die sich einem Bereich oder Unternehmen als Ganzem stellt.

Ich erinnere mich an eine sinngemässe Aussage in einer Biografie des Gründers des japanischen Elektronikkonzerns Sony, Akio Morita, wonach er nicht einfach Leute für bestimmte Pflichtenheft-Tätigkeiten gesucht, sondern Leute mit interessanten Lebensläufen, Fähigkeiten und Potenzialen angestellt habe. Für solche habe sich immer eine, dem Aufbau von Sony dienende Aufgabe gefunden.

Leider ist das in einem KMU nicht immer möglich. Aber auf die Fähigkeiten und Potenziale zu setzen, die nicht nur Altes, sondern auch neue Entwicklungen erschliessen, ist sicher ein guter Rat. Ausserhalb der traditionellen Mitarbeitergespräche haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung deshalb in den vergangenen Monaten von einem externen Fachmann mit den Kadern «Gespräche am Arbeitsplatz» führen lassen. Die Ergebnisse und Erkenntnisse waren für beide Seiten anregend und sinnvoll, geben neue Impulse und begleiten uns weiter in die Zukunft.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Rudolf Ackeret
Verwaltungsratspräsident

INHALT

3 EDITORIAL

GIPS + TROCKENBAU
4 Umbau Brühlgut Stiftung, Winterthur
5 Ersatzneubau Betzental, Embrach

UMBAU + BAUSERVICE
6 MFH Wülflingerstrasse 70, Winterthur
7 Turnhalle SH Heiligberg, Winterthur

HOCHBAU
8 MFH Weberstrasse 72, Winterthur
9 MFH Rappstrasse 15, Winterthur

FASSADENBAU
10 MFH Rychenbergstrasse 175, Winterthur
11 Sanierung BBZ Arenenberg, Salenstein

HOLZBAU
12 St. Gallerstrasse 122, Winterthur
13 Waldeggstrasse 36 + 38, Winterthur

BAULERCHMANAGEMENT AG
14 EFH Römerhofstrasse 7, Wiesendangen
15 EFH Im Angelrain 8, Winkel

16 BAUFAX

ZWEIGNIEDERLASSUNG ZÜRICH
18 Autoeinstellhallen «Schachenfeld», Widen
20 Ersatzneubau Hotzestrasse 30/32, Zürich

INGENIEUR-BAU
21 Landschaftsverbindung Autobahn A53
22 Brücke Wildbach, Oberembrach

SICHERHEIT | FEIERN | LEHRZEIT
24 Praxisbezogene Arbeitssicherheit Teil 2
26 Geschäftsausflug «Vierwaldstättersee»
28 Trockensteinlager in Scharans GR
29 Lehrlingsausflug «Paintball-Arena»

INTERMEZZO
30 Faustball-WM 2019 in Winterthur
31 Personelles

RÜCKSEITE
32 Bauabsteckung auf dem Weg zu BIM

Wenn's ums Bauen geht
www.lerch.ch
Lerch AG Bauunternehmung
Lerch

Umbau Brühlgut Stiftung, Winterthur

Neue Räume für verschiedene Werkstätten

Roland Grosch
Dipl. Gipser-/Stuckateurmeister
Bereichsleiter

BAU-FACTS

Bauherr
Brühlgut Stiftung, Winterthur

Bauleitung
Architektengruppe 4, Winterthur

Bauführer
Roland Grosch

Polier
Falk Thiede

Die Brühlgut Stiftung begleitet und fördert Menschen mit Beeinträchtigung und bietet ihnen in Winterthur Wohn-, Arbeits-, Beschäftigungs- und Ausbildungsplätze an. Im Rahmen dieser Tätigkeiten werden an der Klosterstrasse 17 unter anderem mehrere Werkstätten geführt. Diese beinhalten zum Beispiel eine Keramikwerkstatt, eine Stuhlflechterei, eine Metallabteilung und eine Elektrokonfektion. Da das bisher dafür genutzte Gebäude abgebrochen wurde und somit die Räumlichkeiten wegfielen, wurde dieser Umbau erforderlich.

Unsere Haupttätigkeit war die Montage von mehreren Leichtbauwänden im 4. Obergeschoss. Hier sind die Sozialräume und die Administration untergebracht. Da durch die Hauseigentümerschaft vorgängig ein weiteres Stockwerk in Stahl erstellt wurde, mussten wir die Anschlüsse an die Stahlunterzüge brandschutztechnisch ausbilden. Das Ausbilden der Wandanschlüsse an die bestehende Fensterfront erforderte auch noch eine gewisse Akribie.

In den unteren Etagen wurden u.a. eine schalldämmende Vorsatzschale montiert und Unterzüge brandschutztechnisch verkleidet. Im gesamten Gebäude waren in grösserem Ausmass noch Anpassarbeiten durch Nutzungsänderungen an den Wänden und Decken erforderlich.

Auch nach der Beendigung unserer Hauptarbeiten waren noch verschiedene Kurzeinsätze unsererseits erforderlich, die aber durch die sehr gute und harmonische Zusammenarbeit mit der Bauleitung, wenn auch unter Zeitdruck, immer problemlos erledigt werden konnten.

Besten Dank an alle Beteiligten.

Aufenthaltsraum

Oben: Anschluss an Stahlkonstruktion
Unten: Unterkonstruktion Trennwände

Ersatzneubau Scheune Betzental, Embrach

Neues Leben für eine alte Scheune

Mitte Oktober vorigen Jahres erhielten wir die Aufträge für die inneren und äusseren Gipserarbeiten für den Ersatzneubau einer Scheune und eines angebauten Reiheneinfamilienhauses im Betzental. Betzental ist ein kleiner Weiler oberhalb von Embrach mit landwirtschaftlicher Prägung. So auch der Hof der Bauherrschaft.

Die in die Jahre gekommene Scheune und das angebaute Reiheneinfamilienhaus wurden abgerissen und durch Neubauten ersetzt. Die ehemalige Scheune ist jetzt ein kleines Mehrfamilienhaus mit einer Einstellhalle für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge im Erdgeschoss und darüber liegenden Wohnungen. Das Dachgeschoss des unter Schutz stehenden Mittel- bzw. Haupthauses wurde ebenfalls zu einer Wohnung ausgebaut und das angebaute Reiheneinfamilienhaus wurde durch einen Neubau ersetzt. Unsere Arbeiten umfassten neben den herkömmlichen Gipser- und Trockenbauarbeiten auch unterschiedliche Dämmarbeiten in Technikräumen, Treppenhaus und Remise. Wieder einmal hat sich die Anschaffung unserer Einblasmaschine bezahlt gemacht. Das Ausflocken der Sanitärständer konnten wir ebenfalls selbst ausführen. Die Fassade des Reiheneinfamilienhauses wurde aus hochdämmendem Porotonstein gebaut und durch uns konventionell grundiert, vollflächig armiert und letztendlich mit einem mineralischen Abrieb versehen. Die Fassade des unter Denkmalschutz stehenden Mittelteils wurde durch uns ausgebessert und wieder instand gesetzt.

Zu dem wirklich schönen Ergebnis haben wir eine Menge beitragen dürfen. Das zeigt uns einmal mehr, dass der Beruf des Gipsers nach wie vor toll und vielseitig ist.

Wir danken der Bauherrschaft für den erhaltenen Auftrag und allen am Objekt Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Mathias Wacker
Eidg. dipl. Gipser-/Stuckateurmeister
Bauführer

BAU-FACTS

Bauherr
Björn Eckert, Embrach

Bauleitung
Hans-Peter Bucher, Architekturbüro, Neftenbach

Bauführer
Mathias Wacker

Polier
Domingos Perreira da Silva

Umbau MFH Wülflingerstrasse 70, Winterthur

Liridon Sulejmani
Dipl. Bauführer SBA

Es strahlt in neuem Glanz

Im Mai 2019 bekamen wir die Zusage für den Umbau des Mehrfamilienhauses an der Wülflingerstrasse 70 in Winterthur. Wir erhielten die Baumeister-, Holzbau- und Gipserarbeiten, was uns sehr freute. Das Mehrfamilienhaus besteht aus einem Untergeschoss, vier Wohnungen und einem Estrich.

Ende Mai starteten wir mit der Baustelleninstallation und den ersten Abbrucharbeiten. Bei der Gesamtsanierung wurden im Untergeschoss defekte Kanalisationsleitungen freigelegt und ersetzt. In den vier Wohnungen wurden alle Bodenbeläge entfernt, Badezimmer und Küchen komplett demontiert und Trennwände abgebrochen. In Zusammenarbeit mit der Bauleitung Beat Feurer und dem Ingenieur Urs Oberli wurden die statischen Massnahmen für die Verschiebung der tragenden Wände vor Ort nochmals begutachtet und besprochen. Nach der Spriessung der Deckenbalken wurden die tragenden Wände abgebrochen und ein neues Backsteinmauerwerk vom Erdgeschoss bis ins Dachgeschoss erstellt. Grössere Spannweiten im Badezimmer wurden mit Stahlträgern und -stützen abgefangen.

Im Bereich des Wohnzimmers und der Küche, wurden die Verschiebungen der Spannweiten mit Lammellen aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFRP) in den Holzbalken gelöst. Die Verstärkung der Holzbalken führte unser Bereich Holzbau aus. Dabei wurden in die bestehenden Holzbalken Schlitze gefräst und darin die Lammellen eingeklebt. Ein weiteres Mal profitierten wir von unserer breiten Aufstellung und der dadurch engen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Arbeitsgattungen. Die internen Schnittstellen ermöglichen speditive Besprechungen und vereinfachen die termingerechte Ausführung der verschiedenen Arbeiten. Im Oktober wurden die letzten Umgebungsarbeiten abgeschlossen und die Wohnungen sind bereits vermietet.

Der Bauleitung und der Bauherrschaft danken wir für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Nur durch die gute Planung aller beteiligten Unternehmern gelang die termingerechte Ausführung. Ein Dank geht an unseren Polier Luis Simoes und sein Team für die Leistung und die sehr gute Kooperation mit der Bauleitung.

BAU-FACTS

Bauherr
Stadt Winterthur, Departement Bau

Bauleitung
Feurer Architektur, Winterthur

Bauführer
Liridon Sulejmani

Polier
Luis Simoes

Material entsorgung

Mulden 7 – 10 m³	16 Stk.
Abbruchmaterial	
• KVA-Material	8 to
• Sperrgut	40 m³
• Inertmaterial	31 to
• Mischabbruch	20 m³

Umbau Turnhalle SH Heiligberg, Winterthur

Turnen im Umbau

Liridon Sulejmani
Dipl. Bauführer SBA

Die Stadt Winterthur ist in vier Schulkreise aufgeteilt. Das Schulhaus Heiligberg und dessen Turnhalle gehören zum Schulkreis Stadt-Töss. In den letzten Jahren wurde immer wieder renoviert und umgebaut. Im Juni 2019 erhielten wir den Zuschlag für den Umbau des Untergeschosses der Turnhalle SH Heiligberg in Winterthur. Der Umbau wurde in zwei Etappen aufgeteilt: West- und Ostteil. Während den Sommerferien sollten alle Rückbau- und Betonierarbeiten im Westteil und während den Herbstferien im Ostteil ausgeführt werden. Das bedingte eine gute Planung der Bauleitung Patrick Frei und das Mitwirken aller beteiligten Unternehmer.

In erster Linie wurden Abdeckarbeiten verrichtet. Daraufhin wurde der Baustellenperimeter vom Schulbetrieb/Turnhalle sauber abgetrennt. Unser Auftrag beinhaltete Abbrucharbeiten von Betonbodenplatten, Sanitäranlagen, Trennwänden, Einbauschränken und einem Treppenaufgang vom Untergeschoss ins Erdgeschoss. Der Treppenaufgang wurde mit einem neuen Aufzug ersetzt. In vier Duschbereichen wurde der bestehende Betonboden rückgebaut und ein Aushub erstellt. Neue Kanalisationsleitungen wurden verlegt und an den bestehenden Anschlüssen angeschlossen. Danach wurde eine Dämmschicht eingebaut und die Bodenplatte wieder ergänzt. Diverse Kanalisationsleitungen im und ausserhalb des Gebäudes wurden von uns saniert. Der neue Liftschacht wurde mit Kalksandsteinen und Betonriegel erstellt.

Unser Polier Luis Simoes und sein Team meisterten dank gut organisierten Arbeitsschritten die engen Platzverhältnisse und schmalen Zufahrten ohne Probleme. Durch schnelle und fachgerechte Entscheidungen von der Bauleitung Patrick Frei konnten wir die vorgesetzten Ziele erreichen.

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft und der Bauleitung für den erhaltenen Auftrag und die angenehme Zusammenarbeit. Ebenfalls möchten wir uns bei unserem Umbauteam und allen Beteiligten für den guten Einsatz bedanken.

BAU-FACTS

Bauherr
Stadt Winterthur, Departement Bau

Bauleitung
PF Architektur GmbH, Winterthur

Bauführer
Liridon Sulejmani

Polier
Luis Simoes

Polier Luis Simoes

Neubau MFH Weberstrasse 72, Winterthur

Yves Akeret
Dipl. Bauführer TS

Viel Leben an ruhiger Lage

Im schönen Mattenbachquartier entsteht an der Weberstrasse 72 ein Ersatzneubau mit 12 Wohnungen inklusive Tiefgarage. Nicht nur das Projekt selber bereitet unserem Hochbau-Team Freude, sondern auch die vielen interessierten Schüler und Schülerinnen, welche vom Pausenplatz aus unser Team mit Fragen überschütten. Auf zwei dieser Fragen würde ich gerne eingehen.

Weshalb werden die Bäume eingezäunt?
Die drei Bäume auf dem Grundstück sind schützenswert. Damit sie während der Bauphase keine Schäden erleiden, werden sie mit Mobilzäunen geschützt. Auch der Humus (Mutterboden) darf im Bereich des Wurzelwerks, welches etwa den selben Durchmesser wie die Baumkrone hat, nicht abgetragen werden. Diese Massnahme hat auch für die Baustellenorganisation Auswirkungen. Doch damit ist es noch nicht getan. Da die Baugrube bis an die Wurzeln reicht, werden die Bäume mittels Schaltuhr, welche von Experten installiert wurde, regelmässig mit Wasser benetzt. Alle diese Massnahmen ermöglichen, dass die Bäume die Bauarbeiten gut überstehen und auch im heissen Sommer mit genug Wasser versorgt werden.

Weshalb gibt es in der Garagendecke so viel Stahl?
Das Gebäude steht nicht genau über den Tiefgaragenpfeilern, darum wird die Lastableitung indirekt über eine Hebelwirkung auf die Stützen umgeleitet. Für diese Lastumleitung werden über vier Betonverbund-Stützen Stahlträger verlegt, welche je fünf Tonnen schwer sind. Zusätzlich werden die einzelnen Unterzüge sehr stark ausarmiert. Bei den Aussenwänden muss sehr genau darauf geachtet werden, dass die Bewehrung an der richtigen Lage verbaut wird. Sie muss an den Aussenwänden die Zugkräfte übernehmen und über das Fundament ableiten.

Unser Hochbau-Team freut sich, dieses spannende Projekt realisieren zu dürfen, und nutzt die Gelegenheit, der Bauleitung und Bauherrschaft für das in uns gesetzte Vertrauen zu danken. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit allen am Bau Beteiligten.

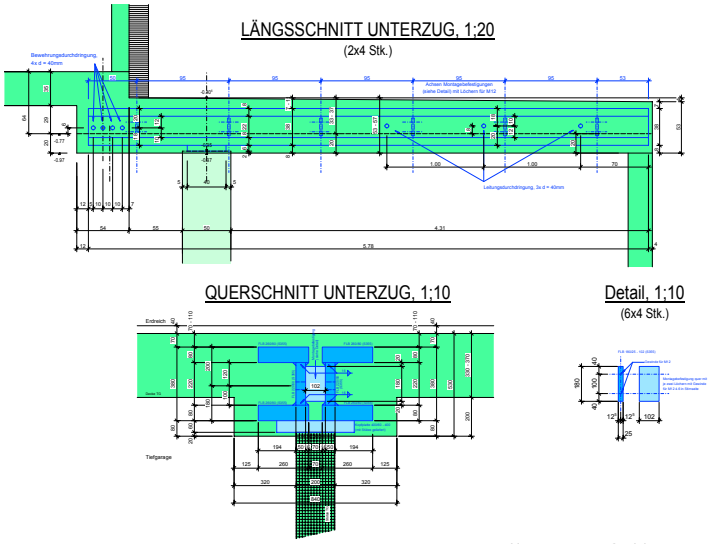
BAU-FACTS

Bauherr
WGW Wohnbau-Genossenschaft Waldheim, Winterthur

Bauleitung
Architekturbüro René Gasser, Winterthur

Bauführer
Yves Akeret

Polier
Cosimo Marsano



Unterzug mit Stahlträger

Stahlträger und Bügel

MFH Rappstrasse 15, Winterthur

Klein, aber fein

In der Kernzone von Winterthur-Wülflingen entsteht an einer ruhigen Lage an der Rappstrasse ein Mehrfamilienhaus mit drei Wohnungen von unterschiedlichen Grössen mit einem Untergeschoss. Die Zusage zu diesem Projekt erhielten wir im Februar 2019 und am 27. Juni 2019 starteten wir mit der Ausführung.

Nach dem bauseitigen Abbruch konnten wir mit dem Aushub und Rohbau starten. Die Hauptarbeiten konzentrierten sich auf das 144 m² grosse Untergeschoss, für welches die Bodenplatte mit Monobeton erstellt wurde, und das Treppenhaus. Die Sichtbetonwendeltreppen wurden in Ortbeton, von den Wänden entkoppelt, angefertigt. Zudem galt es, Sichtbetonwände Typ 4.1 mit einer Höhe von 4.9 Metern zu erstellen.

Nachwuchsförderung ist ein wichtiger Bestandteil der Lerch AG Bauunternehmung, die Ausführung der Baumeisterarbeiten dieses Projekts wurden daher einem jungen Team (Durchschnittsalter 25 Jahre) übertragen. Obwohl das Team einige Arbeiten zum ersten Mal in dieser Form ausführte, lieferte es dank einer sehr guten Vorbereitung und Planung eine äusserst gute Qualität ab und wurde sogar vor dem geplanten Endtermin fertig. Die Möglichkeit, den Rohbau noch vor der Deadline zu finalisieren, war nicht zuletzt dank der guten Zusammenarbeit und dem steten Informationsfluss der Ingenieurin und des Architekten möglich. Die Rohbauarbeiten wurden im September 2019 beendet. Die restlichen Stockwerke werden mit vorfabrizierten Holzelementen errichtet. Das Bauende des Projekts ist im Juni 2020 vorgesehen.

Dank einem super Team konnte das Projekt zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten ausgeführt werden. Herzlichen Dank an unsere Mannschaft. Ebenfalls danken wir der Bauleitung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Andrin Gomes
Bauführer

BAU-FACTS

Bauherr
Erbengemeinschaft
Martin Wetter

Bauleitung
Häberli Heinzer Steiger
Architekten ETH FH SIA

Bauführer
Andrin Gomes

Vorarbeiter
Patrick Spörri

Vorarbeiter Patrick Spörri

Neubau MFH Rychenbergstr. 175, Winterthur

Marcel Fritz
Dipl. Bauführer SBA
Bereichsleiter

Bauen mit Naturstein

Das neue Mehrfamilienhaus an exklusiver Lage am Hang der Rychenbergstrasse ist nordwestlich des Winterthurer Zentrums zu finden. Unterhalb der Rebhänge des Goldenbergs und in unmittelbarer Nähe zum Bäumliweg – einem beliebten Aussichtspunkt des Ortsteiles – entstehen sechs Wohnungen mit einem aussergewöhnlichen Blick auf die Eulachstadt und ihre weitere Umgebung.

Geprägt ist die Rychenbergstrasse durch die Rebberge mit ihren denkmalgeschützten Trotten und dem angrenzenden Wald. Ein Rebhaus aus dem Jahre 1868 findet sich denn auch auf der Parzelle des beschriebenen Objektes, welches künftig als gemeinschaftlicher Aufenthaltsort der Bewohner zur Verfügung steht. Der Neubau fügt sich in die vorhandene Struktur ein, respektiert die bestehenden Schutzobjekte und bindet diese im landschaftlichen Konzept mit ein. Nebst der sorgfältigen Platzierung des Wohngebäudes berücksichtigt die mit Natursteinbeplankte Gebäudehülle auch das Gesamtbild der umliegenden Bauwerke mit den Natursteinmauerwerken und Steinmauern.

Im Gegensatz zu den teils historischen Bauten hat sich die Bautechnik jedoch markant verändert. So ist es heute möglich, den Wandaufbau integraler und mit massiv weniger Materialeinsatz zu erstellen. Beim vorliegenden Projekt mittels einer hinterlüfteten Fassadentechnik, bei welcher dünnwandige Naturstein-Plattenriemen in eine massgenaue Metallunterkonstruktion eingehängt werden. Eine elegante, werthaltige Machart, welche – der Technik sei Dank – auch heute noch eine bezahlbare Natursteinfassade zulässt.

Ein weiteres spannendes Fassadenprojekt kann nun in Kürze der Bauherrschaft übergeben werden und wir freuen uns mit allen Beteiligten über das gelungene Resultat.

BAU-FACTS

Bauherr
Christian Lüthi, Zug

Bauleitung
baumanagement-wild gmbh, Winterthur

Bauführer
Felix Bonelli

Polier
Urs Bonelli

Material verbrauch

Metallunterkonstruktion:
GFT 88 LINEA horizontal mit Klemmpaket 4.0 – 8.0 mm
ca. 400 m²

Fassadendämmung:
Isover PB F 030, D = 200 mm
ca. 80 m³

Natursteinbeplankung:
Dietfurter Kalkstein Gala, beige, sandgestrahlt, D = 28 – 32 mm, Riemen H 121/152/183 / L 600 – 900
ca. 400 m²

Gesamtsanierung BBZ Arenenberg, Salenstein

Geschichtsträchtiger Innovationsort

Majestätisch thront die Anlage über dem Untersee und ist wahrlich eine einzigartige Symbiose von Tradition und Innovation. Eine Landschaft wie ein Kunstwerk bietet sich dem Besucher, wenn er auf den geschichtsträchtigen Arenenberg kommt. Am 9. Mai 1906 schenkte Kaiserin Eugenie (Gattin von Napoleon III, des letzten Kaisers von Frankreich) das gesamte Besitztum dem Kanton Thurgau. Im Schenkungsvertrag wurde festgehalten, dass das Schloss als ein Napoleon-Museum dienen sollte und die Ökonomiegebäude zu Erziehungszwecken umzubauen seien. Mit der Vertragsgenehmigung durch den Kanton Thurgau wurde die dazumal landwirtschaftliche Winterschule in den umgebauten Räumen der Ökonomie untergebracht.

Heute ist der Arenenberg ein beliebtes Ausflugsziel und Kompetenzzentrum in vielerlei Hinsicht: einziges deutschsprachiges Museum zur napoleonischen Geschichte, innovativer Think Tank für den ländlichen Raum sowie fortschrittlicher Bildungsstandort für die Land- und Hauswirtschaft, den Musikinstrumentenbau und die Öffentlichkeit. Die Anlage umfasst im Wesentlichen 40 Hotelzimmer mit 85 Betten, neun Seminarräume mit Kapazitäten von 10 bis 400 Personen, Gastronomieräume- und Angebote, Napoleon-Museum mit Schlossgarten, Schul- und Versuchsgärten und vielseitige Bade- und Eventangebote.

Bereits im Frühling 2011 wurden die Tagungsräume und Hotelzimmer komplett renoviert. Dies lässt die Gäste seither die Magie des Ortes im historischen Ambiente noch intensiver geniessen. Aktuell wird der Gebäudekomplex, welcher das Schulgebäude und die Mehrzweckhalle beinhaltet, einer Gesamtsanierung unterzogen und damit für den künftigen Betrieb fit gemacht. Unser Bauauftrag umfasst die energetische und ästhetische Aufrüstung der Gebäudehülle mit den unterschiedlichsten An- und Herausforderungen an Material, Technik und Handwerk. Genau das Richtige für uns Fassadenbauer. Können wir doch genau bei solchen Projekten unsere Qualitäten unter Beweis stellen und einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der geplanten Arbeiten leisten.

Wir bedanken uns für das Vertrauen der beteiligten Bauverantwortlichen und freuen uns, in Kürze ein weiteres gelungenes Projekt übergeben zu dürfen.

Marcel Fritz
Dipl. Bauführer SBA
Bereichsleiter

BAU-FACTS

Bauherr
Staat Thurgau,
Kantonales Hochbauamt

Bauleitung
Ryf Scherrer Ruckstuhl AG,
Kreuzlingen

Bauführer
Felix Bonelli

Polier
Urs Bonelli

Material verbrauch

Faserzement-Elemente GFB
ca. 850 m

Verputzte Aussenwärmedämmung EPS 030,
D = 200 mm ca. 730 m²

Blechabschlüsse (linear)
ca. 300 m

Hinterlüftete Fassadenbauteile, Attika und Bank-/Sturzfüllungen, Alu ebl
ca. 240 m²

Aufstockung St. Gallerstrasse 122, Winterthur

Reto Hinderling
Dipl. Techniker HF
Bauführer

Aufstockung nach Mass

Über Architekt Walter Hollenstein kamen wir zu einem weiteren spannenden Projekt an der St. Gallerstrasse 122 in Winterthur. Im Vorprojekt ging es um die bestmögliche Umsetzung der Wünsche des Bauherrn. Dank der tollen Zusammenarbeit zwischen der Bauleitung und dem Ingenieur wurde schnell klar, dass die Aufstockung am besten in Holzbauweise realisert werden sollte.

Die Aufstockung in Elementbauweise verschaffte auch uns den Vorteil, dass wir die Elemente im Winter in der trockenen Halle unserer Zimmerei zusammenbauen konnten. Ebenfalls wurden alle nötigen Vorbereitungen für die Montage getroffen. Erst dann starteten wir mit den Vorbereitungen auf dem Flachdach, welches wir vorgängig mit einem 3D-Scanner aufgenommen hatten. Diese Aufnahme ermöglichte es uns, alle Durchbrüche millimetergenau zu erkennen.

So war es ein leichtes Spiel, die vorgefertigten Elemente exakt an die geplanten Stellen zu versetzen. Somit brauchten wir nur 1,5 Tage, um die Aufstockung aufzurichten. Damit der Neubau vor Regen geschützt war, folgte unserem Aufbau der «Flachdächler» Schritt für Schritt und erstellte sogleich das neue Flachdach eine Etage höher als das alte.

Nach dem Aufrichten kam der Innenausbau an die Reihe. Hier kamen auch unsere Gipser- und unsere Fassadenbau-Crew dazu. In einer guten Zusammenarbeit konnten wir ein weiteres interessantes Projekt umsetzen und freuen uns bereits auf das nächste.

An dieser Stelle nutzen wir die Möglichkeit, uns bei der Bauherrschaft und der Bauleitung für den Auftrag und die enge und freundschaftliche Zusammenarbeit zu bedanken.

BAU-FACTS

Bauherr
KELLER AG für Druckmesstechnik, Winterthur

Bauleitung
Hollenstein Architekten

Bauführer
Reto Hinderling

Polier
Thomas Klotz

Foto: Andreas Bertet Architektur

Foto: Andreas Bertet Architektur

Waldeggstrasse 36 + 38, Winterthur

Estrichausbau Teil 2

Reto Hinderling
Dipl. Techniker HF
Bauführer

An der Waldeggstrasse 36 + 38 in Winterthur erhielten wir bereits vor drei Jahren den Auftrag, die eine Hälfte des Estrichs auszubauen. Nun war auch die zweite Hälfte bereit für einen Ausbau, aus ihr soll eine moderne Wohnung werden.

Wie schon vor drei Jahren war die Baustellenzufahrt nicht optimal – so standen wir auch dieses Mal vor der grossen Herausforderung, wie wir denn das Material in den Estrich transportieren können. Geplant waren zwei Lukarnen und zehn neue Dachfenster, die viel Licht in die gemütliche Dachwohnung bringen sollen. Die Lukarnen wurden in unserer Zimmereihalle vorgefertigt und mit dem Lastwagen so weit wie möglich an die Baustelle geliefert. Die Lukarnen waren dieses Mal etwas kleiner, so konnten wir sie – anders als beim Auftrag vor drei Jahren – in einem Stück transportieren. Die restlichen 100 Meter bis zum Ziel fuhren die Lukarnen auf dem Holzwagen. Mit einem Miniraupenkran wurden sie dann auf dem Dach platziert und befestigt. Jetzt, nach der Montage der Lukarnen, konnte mit dem Ausbau richtig gestartet werden. Mit dem Einbau der Dachfenster kam nicht nur das Tageslicht zum Vorschein, sondern sie ermöglichen zudem die optimale Belüftung der Wohnung. Für den sommerlichen Wärmeschutz wurden Aussenmarkisen auf den Dachfenstern montiert.

Mit dem Anschluss auf die Sonnenterrasse fehlt es der gemütlichen Dachwohnung nun an nichts mehr – hereinkommen und wohl fühlen. Aus dem dunklen Estrich ist eine lichtdurchflutete Wohlfühloase entstanden.

Wir danken allen Beteiligten für die reibungslose Baustellenabwicklung und der Bauleitung und der Bauherrschaft für das Vertrauen in uns.

BAU-FACTS

Bauherr
Fridrich Jäggi, Winterthur

Bauleitung
Chervaz Architekten GmbH, Winterthur

Bauführer
Reto Hinderling

Zimmermann
Cedric Ilg

Umbau EFH Römerhofstr. 7, Wiesendangen

Verbundenheit durch Eigenleistung

Markus Dreyer
Geschäftsführer
BauLerchManagement AG

An der Römerhofstrasse 7 in Wiesendangen bestand die Aufgabe in dem Umbau eines bestehenden Einfamilienhauses aus dem Baujahr 1957. Die kleinräumige Aufteilung des Gebäudes und die geringen Raumhöhen waren wichtige Parameter und mussten in der Planung berücksichtigt werden.

Die Baubewilligung wurde im November 2018 rechtskräftig und im März 2019 haben wir mit den Ausführungsarbeiten begonnen. Durch den Abbruch der angebauten Garage konnte der Freiraum für eine zweigeschossige Erweiterung der Wohnfläche mit einem nachhaltigen Anbau in Holzbauweise geschaffen werden. Das Haus wurde ausserdem energetisch optimiert und mit einer Aussenwärmedämmung den heutigen Anforderungen angepasst. Für diese Massnahmen konnten Fördermassnahmen beantragt werden. Die Wärmeversorgung des Gebäudes erfolgt neu durch eine moderne Luft-Wasser-Wärmepumpe. Vor dem Haus wurde eine freistehende Doppelgarage in Massivbauweise erstellt, welche nun genügend Platz für die Fahrzeuge bietet. Es sind schöne, zeitgemässe und grosszügige Wohnräume entstanden, die nun durch die Eigentümerin zu neuem Leben erweckt werden.

Die Verbundenheit zu dem Objekt hat die Bauherrin bereits durch diverse Eigenleistungen vertiefen können und dem Ausbau damit eine individuelle Note verpasst. Das Objekt wurde Mitte November termingerecht an die Bauherrin übergeben. Wir wünschen ihr viel Freude im neuen Zuhause.

BAU-FACTS

Bauherr
Private Bauherrschaft

Baumanagement
BauLerchManagement AG,
Winterthur,
Jessica Schild

Rückansicht vor dem Umbau

Modernisierung eines Bungalows

Markus Dreyer
Geschäftsführer
BauLerchManagement AG

Im oberen Ortsteil der Gemeinde Winkel durfte die BauLerchManagement AG einen bestehenden Bungalow aus dem Baujahr 1972 umbauen. Das Gebäude besteht aus einem Doppelschalenmauerwerk, die Fassade wurde nicht modernisiert.

Im Januar 2019 starteten mit der Schadstoffsanierung des Objektes die Bauarbeiten. Das Gebäude wurde nahezu innerhalb der bestehenden Struktur modernisiert. Hierzu haben wir die Fensterflächen im Gartengeschoss vergrössert und raumhohe Fenster mit Schiebetüren eingebaut. Dadurch ist der Zugang zu dem schönen Gartenbereich optimiert worden und der Wohnraum erhielt neue Freundlichkeit durch mehr Helligkeit. Der unbeheizte Wintergarten wurde ausgebaut, wodurch Platz für eine offene Küche entstand. Dank dem Einbau von Stahlträgern und CFK-Lamellen konnte vollständig auf Stützen innerhalb des Küchen- und Wohnbereichs verzichtet werden. Diese Baumeisterarbeiten wurden sehr gewissenhaft durch die Lerch AG Bauunternehmung umgesetzt.
Der Boden des unteren Geschosses wurde abgedichtet sowie mit Dämmung und einer Bodenheizung ausgebaut. Zusätzlich gibt eine erneuerte Cheminée-Anlage die Möglichkeit für Wärme und bildet einen Blickfang im schönen Wohnzimmer.

Die Familie Jeker konnte das Haus im August 2019 übernehmen und wird im nächsten Schritt die Umgestaltung des Gartens in Angriff nehmen. Wir danken der Bauherrschaft für das Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit.

BAU-FACTS

Bauherr
Marco Jeker, Winkel

Baumanagement
BauLerchManagement AG,
Winterthur,
Thomas Wenger

Baufax

Auszug ausgewählter Aufträge

Objekt	Bauherr	Architekt/Ingenieur	Bauführer/Polier
Hochbau			
Neubau MFH Brühlbergstrasse 87, Winterthur	OMGprojekt AG, Winterthur	baumanagement-wild gmbh, Winterthur	L. Sulejmani, F. Strässle
Alterszentrum im Geeren, Kirchhügelstr., Seuzach	Zweckverband Alterszentrum im Geeren, Seuzach	b+p baurealisation ag, St. Gallen	L. Sulejmani, P. Horat
Waschplatz Toggenburger AG, Werk Hard	Toggenburger AG, Winterthur	Toggenburger AG, Winterthur	A. Gomes, St. Block
Geschäftshaus Garnmarkt 10, Winterthur	HIG Immobilien Anlage Stiftung, Zürich	Stabilis AG, Zürich	A. Gomes, P. Spörri
Technoramapark Winterthur	Swiss Science Center Technorama, Winterthur	Krebs und Herde GmbH, Winterthur	A. Gomes, C. Marsano
Sanierung UEG Flugplatz Dübendorf	armasuisse Immobilien, Mels	Hochbaumanagement AG, Zürich	A. Gomes, P. Spörri
Ingenieur-Bau			
Brücke Riedgraben Zürich	Stadt Zürich	Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Zürich	B. Bhend, F. Nufrio
Auskragung Aarütistrasse, Glattfelden	Baudirektion Kanton Zürich	ACS-Partner AG, Zürich	B. Bhend, A. Lacher
Landschaftsverbindung A53, Oberlandautobahn	Baudirektion Kanton Zürich	AF TOSCANO AG, Winterthur	B. Bhend, St. Block
Sanierung Kinderbad Bäckeranlage, Zürich	Grün Stadt Zürich	Ingenieurbüro P. Bachmann, Zürich	B. Bhend, F. Nufrio
Instandsetzung UEF Eichrainweg, Zürich	Bundesamt für Strassen ASTRA	Synaxis AG Zürich, Zürich	B. Bhend, J. Giger
Eulachsteg Mettlenstrasse, Winterthur	Stadt Winterthur	Holinger AG, Winterthur	B. Bhend, St. Block
ARGE Instandsetzung Verkleidungsmauer Geisshof	Stadt Schaffhausen	WSP AG Bauingenieure, Schaffhausen	D. Maag, R. Christoph
ARGE Instandsetzung ÜF Abernstrasse, Dürnten	Gemeinde Dürnten	AF TOSCANO AG, Rapperswil	B. Bhend, St. Block
Umbau + Bauservice			
Umbau MFH Wülflingerstrasse 70, Winterthur	Stadt Winterthur	Feurer Architektur, Winterthur	L. Sulejmani, L. Simoes
SH Surrliweg 4, Dinhard	Gemeindeverwaltung Dinhard	Ruedi Zehnder GmbH, Winterthur	L. Sulejmani, D. Huber
KGH Veltheim, Feldstrasse 6, Winterthur	Evangelisch-ref. Kirchgemeinde Winterthur Veltheim	Zollinger Architekten GmbH, Winterthur	L. Sulejmani, P. Horat
SH Heiligberg, Hochwachtstrasse 9+11, Winterthur	Stadt Winterthur	PF Architekt GmbH, Winterthur	L. Sulejmani, L. Simoes
Umbau SH Kastanienhof, Elsau	Kommission Pestalozzihaus Räterschen, Elsau	RLC Architekten AG, Winterthur	R. Schmid, K. Altorfer
Balkonanbauten Hochwachtstr. 39+41, Winterthur	Theodor Albisetti, Elsau	ARS Winterthur AG, Winterthur	R. Schmid, L. Simoes
Umbau KIGA «Unteres Bühl», Winterthur	Stadt Winterthur	Architektengruppe 4 Planung GmbH, Winterthur	L. Sulejmani, P. Horat
Langgasse 11, Winterthur	Elisabeth Bachmann, Winterthur	Jürg Weidmann, Winterthur	R. Schmid, L. Simoes
Alterszentrum Neumarkt, Zugang Innenhof	Stadt Winterthur	MAX Architekten AG, Winterthur	L. Sulejmani, K. Altorfer
Waldeggstrasse 20, Winterthur	S. Krapfl + Ch. Hess, Winterthur	Hurni Wohndesign, Frauenfeld	R. Schmid, K. Altorfer
Fassadenbau			
Birchacher, Aehrenweg 1+3, Tagelswangen	Hala Generalunternehmung AG, Küsnacht	HLP Architekten AG, Effretikon	F. Bonelli, B. Malzach
EFH Güller, Feldstrasse 2, Würenlos	M. + A. Güller, Würenlos	Urs Müller Architekten, Wohlen AG	F. Bonelli, R. Reinhard
Möttelistrasse 57, Winterthur	Nanny Boller, Winterthur	Architekten-Kollektiv AG, Winterthur	F. Bonelli, B. Malzach
Hochwachtstrasse 39, Winterthur	Theodor Albisetti, Elsau	ARS Winterthur AG, Winterthur	F. Bonelli, R. Reinhard
WÜB Riedener-/Dornenstrasse, Dietlikon	ABE Immobilien AG, Dietlikon	HLP Architekten AG, Effretikon	F. Bonelli, U. Bonelli
GH Tösstalstrasse 14, Wallenwil	Ernst Ammann AG, Wallenwil	Stäheli Architektbüro GmbH, Sirnach	F. Bonelli, U. Bonelli
UEBG Im Bungert, Embrach	Doris Winkler-Dünki, Embrach	Roffler Planung + Bauleitung GmbH, Lufingen	F. Bonelli, U. Bonelli
Schaffhauserstrasse 44, Winterthur	Georg Kägi, Winterthur	Zollinger Architekten GmbH, Winterthur	F. Bonelli, B. Malzach
MFH Im Zelgli, Brütten	Cornelia Märki + Stephan Homberger, Brütten	Adrian Hiltmann GmbH, Regensdorf	F. Bonelli, B. Malzach
Schulhaus Hohfurri, Trakt D 1. EG, Winterthur	Stadt Winterthur	ROBAUEN GMBH, Winterthur	F. Bonelli, U. Bonelli
Gips + Trockenbau			
Umbau Hadlaubstrasse 104, Zürich	MOBILL, Zürich	MOBILL, Zürich	M. Wacker, M. Würmli
Brandsanierung Waldeggstrasse 8, Winterthur	Anna-Maria Weber, Winterthur	Architekturbüro Johann Frei, Winterthur	R. Grosch, W. Hauenstein
Umbau Breitestrasse 16, Winterthur	Urs und Marianne Homberger, Nürensdorf	ROBAUEN GMBH, Winterthur	T. Ammann, B. Qaja
Sanierung Heilpädagogische Schule, Humlikon	Zweckverband der Schulgemeinden, Humlikon	ESW Architekten AG, Winterthur	T. Ammann, M. Glaus
MFH Wülflingerstrasse 70, Winterthur	Stadt Winterthur	Feurer Architektur, Winterthur	R. Grosch, F. Thiede
EKZ Rudolf-Diesel-Strasse 22, Winterthur	Newport Bau AG, Zug	Nagel GmbH Architektur & Baumanagement, Winterthur	M. Wacker
Umbau SH Kastanienhof, Elsau	Pädagogisches Zentrum, Elsau	RLC Architekten AG, Winterthur	R. Grosch, M. Maksuti
Umbau Superblock 3. + 5. OG, Winterthur	Stadt Winterthur	Architektengruppe 4 Planung GmbH, Winterthur	R. Grosch, F. Thiede
Umbau Obertor, Stadthausstrasse, Winterthur	Stadt Winterthur	Architekten-Kollektiv AG, Winterthur	T. Ammann, D. Pereira da Silva
Umbau Zum Liecht, Obertor 23, Winterthur	Belplan Immobilien AG, Winterthur	Zollinger Architekten GmbH, Winterthur	R. Grosch, F. Thiede

Wenn's ums Bauen geht
www.lerch.ch
Lerch AG Bauunternehmung
Lerch

Objekt	Bauherr	Architekt/Ingenieur	Bauführer/Polier
Holzbau			
Langgasse 96, Winterthur	Hochbauamt Kanton Zürich	Elsohn.frei GmbH, Zürich/A. Wanner, Baudienstleistung	S. Regnani, M. Bürgin
Wülflingerstrasse 70, Winterthur	Stadt Winterthur	Feurer Architektur, Winterthur	S. Regnani, Th. Klotz
Kastanienhof, Alte St. Gallerstrasse 1, Räterschen	Pädagogisches Zentrum, Elsau	RLC Architekten AG, Winterthur	S. Regnani, T. Müller
Michaelschule, Hallenbad, Florenstr. 11, Winterthur	Stadt Winterthur	Feurer Architektur, Winterthur	F. Schlegel
Hinterbrunnenstrasse 9, Winterberg	Christophe + Susan Paul, Winterthur	Chervaz Architekten GmbH, Winterthur	R. Hinderling, M. Bürgin
Zweigniederlassung Zürich			
Sanierung MFH Hochstrasse 105–109, Zürich	Allgemeine Baugenossenschaft Zürich	Oppliger Baumanagement AG, Zürich	M. Steinmann, B. Steiner
Um- + Anbau Home 41, Seestrasse 41, Kilchberg	Andreas Hinckeldey, Kilchberg ZH	P.5 ltd, Zürich	M. Steinmann, D. Robert
Umbau + Fassade Rebhölzli, Stallikon	Brigitte Zambo und Heinz Oppliger, Zürich	Oppliger Baumanagement AG, Zürich	M. Steinmann, B. Steiner
Sanierung Nordstrasse 153 + 155, Zürich	Baulink AG Generalunternehmung, Zürich	Baulink AG Generalunternehmung, Zürich	E. Hörle, N. Steiner
Umbau Im Feld 7/9, Embrach	Beat Vassalli-Romann, Rüti	Zinsli Magdeburg Architekten AG, Zürich	M. Vonchristen, N. Steiner
Sanierung Mainaustrasse 35, Zürich	MITEG Mainaustrasse 35, Zürich	Schaeppi Grundstücke Verwaltungen KG, Zürich	E. Hörle, R. Dos Santos
Fassade Schaffhauserstrasse 418, Zürich	PRIVERA AG, Wallisellen	PRIVERA AG, Wallisellen	E. Hörle, F. Fabiano
Sanierung Jungholzstrasse 6, Zürich	Private Bauherrschaft	Bader – Bauleitungen GmbH, Dübendorf	M. Steinmann, St. Winkler
Aufstockung Kronenbergstrasse 18, Thalwil	Häring AG, Eiken	Häring AG, Eiken	M. Steinmann, D. Robert
Fassade Centralplatz, Thalwil	Hans Ochsner, Thalwil	E. Wanger AG, Architekten HTL, Rüschlikon	E. Hörle, F. Fabiano

Der Baumeister 5.0

Die digitale Zukunft kommt immer schneller auf die Baumeister zu. Tablets, Drohnen, smarte Baumaschinen und Vernetzungen zwischen Mensch und Maschine werden in Zukunft auf der Baustelle zur Selbstverständlichkeit werden. Dies bedingt für die Baumeister in den nächsten Jahren nicht nur hohe Investitionen in Software und Maschinen, sondern auch einen Paradigmenwechsel in der Führung und der Mitarbeiterentwicklung. Der Schweizerische Baumeisterverband hat dazu das Konzept «Der Baumeister 5.0» entwickelt, um die Unternehmen auf die digitale Transformation vorzubereiten.

Die Lerch AG Bauunternehmung wie auch die BauLerchManagement AG beschäftigen sich schon seit Längerem mit der Digitalisierung, insbesondere mit BIM (Building Information Modeling), welches die Digitalisierung entlang der Wertschöpfungskette «Planen – Bauen – Betreiben» beschreibt. Es ist zum festen Bestandteil in der Unternehmensstrategie geworden, weil wir überzeugt sind, dass uns die Digitalisierung erhebliche Vorteile bringen wird. Aktuell werden in verschiedenen Projekten und Initiativen die Themen der Digitalisierung aufgegriffen und umgesetzt. Dabei legen wir grossen Wert darauf, die Mitarbeitenden in die Digitalisierung einzubinden, weil wir wissen, dass dieses grosse Thema nicht von oben diktiert, sondern nur gemeinsam von allen angegangen werden kann.

Der Weg zum «Baumeister 5.0» ist nicht kurz, sondern wird uns die nächsten Jahre intensiv beschäftigen. Lerch stellt sich aktiv dieser Herausforderung und wir freuen uns, die Transformation zum «Baumeister 5.0» anzugehen!

Stephan Müller
CFO, Mitglied der Geschäftsleitung

Sanierung Autoeinstellhallen «Schachenfeld», Widen

Pilzsaison

Mathias Steinmann
Dipl. Bauführer IBZ

BAU-FACTS

Bauherr
Immobilien Anlagestiftung Turidomus, c/o Pensimo Management AG, Zürich

Ingenieur, Bauleitung
Bärtschi Partner Bauingenieure AG, Ehrendingen

AFM Facility Management, Birr

Bauführer
Mathias Steinmann

Polier
Carlo Venuto

«Sanierung Autoeinstellhallen (AEH) X Y Z Schachenfeld Widen», so der Objektname. Die Wohnsiedlung mit ihren zu sanierenden Tiefgaragen liegt unmittelbar nördlich des Mutschellenpasses und umfasst beeindruckende 85 000 Quadratmeter. Im März 2019 lud uns das Ingenieurbüro Bärtschi Partner Bauingenieure AG zu der Offertstellung ein. Die Unterlagen wurden von uns interessiert geprüft, denn dieses Ingenieurbüro steht für interessante und herausfordernde Projekte.

Die Vorgeschichte der Ausschreibung begann bereits im Herbst 2018. Bei den von der Bauherrschaft beauftragten Zustandsuntersuchungen stellte das Büro Bärtschi bei den drei AEH Defizite in der Durchstanzsicherheit fest. Zudem ergaben Aufnahmen mittels 3D-Punktwolken eine zu hohe Erdüberdeckung auf den Garagendecken. Aufgrund des Berichtes musste in allen drei Garagen eine sogenannte Notspriessung als Sofortmassnahme eingebaut werden. Zeitgleich erarbeitete der Ingenieur ein Sanierungskonzept. Die Lösung bestand darin, dass bei 207 Stützen ein sogenannter Pilz anbetoniert werden soll, dieser vergrössert die Pfeilergrundfläche und somit den Durchstanzwiderstand. Die bestehenden Betondecken und Pfeiler werden im Bereich der neuen Voute mittels Wasserhöchstdruck stark aufgeraut, eine Anschlussbewehrung gebohrt und eingeklebt. Danach wird der Beton mittels Druck von unten in die Pilz-Schalung gepumpt.

Schnell war die Schalung als Schlüsselposition in der Ausschreibung erkannt. Die Anforderungen lagen auf der Hand: schnelles Ein- und Ausschalen, Formbeständigkeit und Dichtigkeit beim Betonieren sind ein Muss. Durch Brainstorming mit dem gesamten Team entstanden so manche mögliche und unmögliche Schalungsvarianten. Die finale Lösung konnte dann in Zusammenarbeit mit unserem Bereich Holzbau erarbeitet werden. Die Anzahl der Schalungseinsätze ist natürlich ein wichtiger Faktor bei der Preisbildung, deshalb wurde ein optimaler Mix aus kostengünstig und dauerhaft erarbeitet. Für

Stützenkopf: freigelegt und armiert

Eingeschalter Stützen-Pilz

das Befüllen der Schalungen kam aus Qualitätsgründen der Einsatz einer konventionellen LKW-Betonpumpe oder eines Pumpsilos nicht infrage, da extrem lange Pumpschläuche anfällig auf Leitungsstopfer sind. Mit einer leistungsstarken mobilen Betonpumpe fanden wir die optimale Lösung. Der Beton wird direkt in der Garage gemischt und über die Pumpe in die Schalung geführt. Die kurzen Wege und der hohe Einbringdruck garantieren die geforderte Betonqualität und den gewünschten Verbund mit der aufgerauten Oberfläche.

Mit Freude, aber auch mit dem notwendigen Respekt nahmen wir den Auftrag für diese spannende Sanierung entgegen. Noch am selben Tag begannen wir mit den Arbeitsvorbereitungen der Schalungen. Baustart war bereits nach Ostern. Die Sanierung fand unter laufendem Garagenbetrieb statt, nur der jeweilige Etappensektor war gesperrt und musste von uns mit Staubwänden «eingehaust» werden. Durch Einsatz modernster Bohrtechnik und leistungsstarker Unterdruckgeräte konnten starke Staubemissionen verhindert werden. Das von der Bauherrschaft vorgegebene Programm mit 14 Etappen im Zweiwochentakt konnten wir immer taggenau einhalten; auch wenn so mancher Aargauer Feiertag uns Zürcher herausforderte.

Die eingespielten Lerchianer, unter der Führung von Carlo Venuto, bohrten Tausende Anschlusseisen gewissenhaft, versetzten Hunderte Schalungen mit routinierten Handgriffen und befüllten die Schalungen mit tonnenweise Beton in perfekter Qualität.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die sehr angenehme Zusammenarbeit bedanken wir uns bei der Bauherrschaft, beim Ingenieur, der Bauleitung und ganz speziell bei den sehr verständnisvollen Mietern.

Baustellen information

Betonierte «Pilze»	207 Stk.
Eingebaute Spriessungen (90 KN)	2000 Stk.
Schalungen (drei Pfeilergrössen)	35 Stk.
Trockenbeton (6000 Sack)	150 000 kg
Staubwände	2500 m²
Anschlusseisen	7000 Stk.
Garagenfläche	10 000 m²

Fertige Stützenverstärkung (Pilz)

3D-Visualisierung der Schalung

Ersatzneubau Hotzestrasse 30/32, Zürich

Eberhard Hörle
Dipl.-Ing. FH
Bauführer

Minergie-P

Im Frühjahr 2019 erhielten wir den Auftrag zur Ausführung einer Aussenwärmedämmung am Ersatzneubau Hotzestrasse 30/32 in Zürich. Bauherr ist die Schweizer Kaderorganisation SKO. Die Organisation wurde 1893 als «Schweizerischer Werkmeister-Verband» gegründet und im Jahre 1988 erfolgte die Umbenennung von SWV in SKO. Als Verein mit rund 12 000 Mitgliedern vertritt er die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Interessen der Führungskräfte, Nachwuchskader und Fachexperten aller Branchen.

Die beiden Mehrfamilienhäuser wurden mit Minergie-P-Standard realisiert. Minergie-P bezeichnet Niedrigenergie-Bauten, die sich insbesondere durch ihre herausragende Gebäudehülle und dem damit verbundenen Komfort auszeichnen und höchsten Ansprüchen genügen.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde eine verputzte Aussenwärmedämmung aus Mineralwollplatten mit einer Dämmdicke von 300 Millimetern erstellt. Die Fassade gliedert sich in zwei Deckputzarten unterschiedlicher Kornstärke. Als Herausforderung stellten sich die Fensterleibungen dar, da sie putzbündig mit dem Fensterrahmen abschliessen. Die Toleranzen für Lot und Flucht mussten weit unter den zulässigen Abweichungen nach SIA 243 bleiben. Mit handwerklichem Geschick unserer Fassaden-Crew wurde diese Herausforderung gemeistert.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken wir der Bauherrschaft sowie der Bauleitung, vertreten durch Armin Streuli. Weiterhin bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit aller am Bau beteiligten Unternehmen.

BAU-FACTS

Bauherr
Schweizer Kader Organisation, Zürich

Bauleitung
Aebi Partner GmbH, Bauleitung Baumangement, Zürich

Bauführer
Eberhard Hörle

Polier
Fernando Fabiano

Oben: Westfassade
Unten: Ostfassade

Wenn Tiere Aufträge erteilen

Beat Bhend
Dipl. Bauführer

Auf dem Gemeindegebiet von Wangen-Brüttisellen verlaufen die zwei Bäche «Dürrbach» und «Wangener Dorfbach» je einmal unter der Autobahn A53 und unter der Weidstrasse durch. Diese Bachdurchlässe wurden im Zuge des damaligen Neubaus der Oberlandautobahn erstellt und dienten dem Bach sowie den Tieren und Amphibien als Querung der Autobahn.

Nun hat sich in den letzten Jahren eine Biberfamilie am unteren Teil dieses Bachs niedergelassen und ihre Wohnung in Form eines Asthaufens mit Bachstauung erstellt. Diese Stauung hatte zur Folge, dass der Bach zu einem langen See aufgestaut wurde und die Bachdurchlässe durch teilweise fast zwei Meter Wassertiefe für einige Tiere nicht mehr passierbar und zur Barriere wurden. Dieses Problem wollte das Tiefbauamt des Kanton Zürich lösen, indem man einen Steg innerhalb der Durchlässe entlang den Wänden plante und zur Ausführung brachte. Auch dank unserer grossen Erfahrung im Bereich von Sanierungen und Neubauten von Bachdurchlässen und anderen Projekten im und am Wasser durften wir diesen Auftrag ausführen. Bei der Ausführung hatte das «nicht verschmutzen» und «nicht trüben» des Bachwassers oberste Priorität. Das bedingte, dass nichts in den Bach abgestellt werden konnte und dass bei Bohr- und Betonierarbeiten unter keinen Umständen Zementstaub oder Zementwasser ins Bachwasser gelangen durfte. Da blieb für uns nur noch der Weg übers Wasser. Der Fuhrpark einer Bauunternehmung ist bekanntlich gross, unserer besitzt auch ein «Ingenieurbau-Boot». Sämtliche Materialtransporte, Montagen und Versetzarbeiten wurden von diesem Boot aus gemacht. Die Verankerungen der Stahlkonsolen wurden mit einem System gebohrt, welches den Bohrstaub gleich beim Bohrkopf absaugt. Die zu betonierenden Teile wurden mit abgedichteter Schalung und der Betontransport von Hand ausgeführt, so dass sichergestellt werden konnte, dass kein bisschen Beton ins Wasser gelangen konnte. Dank dem umsichtigen Arbeiten des Lerch-Teams unter der Leitung von Steve Block in einer nicht alltäglichen Baustellenumgebung konnten diese Landschaftsverbindungen erstellt werden, ohne dass der Biber in seinem Bau gestört wurde und deshalb hätte ausziehen müssen.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die sehr angenehme Zusammenarbeit bedanken wir uns bei der Bauherrschaft, beim Ingenieur und der Bauleitung.

BAU-FACTS

Bauherr
Baudirektion Kanton Zürich, Tiefbauamt

Bauleitung
IG Oberland, c/o AF TOSCANO AG

Bauführer
Beat Bhend

Polier
Steve Block

Brücke Wildbach, Oberembrach

Nach 70 Jahren in den verdienten Ruhestand

Rico Krickel
Dipl. Bauführer SBA

BAU-FACTS

Bauherr
Baudirektion Kanton Zürich, Tiefbauamt

Bauleitung
Locher Ingenieure AG

Bauführer
Rico Krickel

Polier
Jürg Giger

Die Wildbach-Brücke zwischen Oberembrach und Lufingen hat schon viel erlebt und wurde oft befahren. Lastwagen, Busse, Autos, Fahrräder und auch Fussgänger – jeder war willkommen und durfte sie passieren. Dass die Wildbach-Brücke ein beliebtes Ziel für Fahrzeuge war, fiel auch dem Tiefbauamt des Kantons Zürich auf und so wurde sie – wie es sich (im Alter) gehört – diversen Tests unterzogen. Die Resultate sprachen jedoch nicht für die ehrenhafte Brücke und so erschienen wir, die Lerch AG Bauunternehmung, auf der Bildfläche. Im Auftrag für den Kanton Zürich und unter der Leitung des Ingenieurbüros Locher Ingenieure erhielten wir den Auftrag, die Wildbach-Brücke abzubrechen und neu zu bauen. Unser Auftrag betraf hauptsächlich den Rückbau und den Neubau der Wildbach-Brücke. Der Auftrag für den Ausbau der Wasserführung und den Uferverbau ging an die Gadola Bau AG.

Baubeginn war der 8. Juli 2019. Nach der Umlegung des Wildbachs durch Gadola ging es der Brücke nun ans Eingemachte und sie wurde innert Wochenfrist komplett abgebrochen und entsorgt. Nun konnte der Neubau beginnen, voller Tatendrang stürzten sich die Männer unter der Leitung unseres Poliers Jürg Giger auf die Arbeit. Gute Organisation und noch bessere Ausführung vor Ort machten das Einhalten des Endtermins am 30. Septemer 2019 möglich. Die Fundamente und die beiden Widerlagerwände Ost und West wurden in beinahe rekordverdächtigem Tempo erstellt und ausgeschalt. Teilweise starke Regenfälle und drückendes Grundwasser forderten jedoch ihren Tribut und so kamen die Arbeiten etwas ins Stocken. Was auf Hinsicht der nahenden Sommerferien zu «Unruhen» führte, jedoch nicht den Leistungswillen der Gruppe Giger zu stürzen vermochte. So wurden bis vor Ferienbeginn die zu erledigenden Arbeiten verrichtet und der Bereich zwischen den Widerlagerwänden an Gadola übergeben. Befreit konnte unsere Mannschaft in die wohlverdienten Sommerferien, während der Uferverbau im Bereich der Wildbach-Brücke erledigt wurde.

Nach den Ferien ging es im gleichen Eilzugtempo weiter. Das Leergerüst musste eingebaut und die Brückenunterschicht geschalt werden. Das Konzept für das Leergerüst, bestehend aus

2 HEB 240 als Schienen und 10 HEB 300 als Jochträger, wurde vorgängig durch den Fachplaner kontrolliert und freigegeben. Für die Konsolköpfe wurde eine Spezialschalung in der hauseigenen Zimmerei angefertigt. Auch hier war absoluter Verlass auf die saubere Arbeit unserer Zimmermänner und die Schalung passte perfekt. Da nicht derselbe Betontyp gewünscht wurde, wurden die Brückenplatte und die Konsolköpfe in zwei Arbeitsgängen betoniert. Nachdem die Betonarbeiten abgeschlossen waren und der Beton Ruhezeit verschrieben bekommen hatte, widmeten wir uns anderen Nebenarbeiten. Nach Ablauf der Schonfrist für den Beton wurde die Brücke nun versiegelt und abgedichtet. Die kommenden Schlechtwettertage veranlasste die Bauführung mit der Bauleitung zusammenzusitzen und eine Fristverlängerung der Strassensperrung zu beantragen. So wurde der offizielle Endtermin zwar um eine Woche nach hinten geschoben, aber für die Bauführung und die immer noch vor Elan sprudelnde Gruppe Giger war ganz klar, dass wir den ursprünglichen Endtermin halten können. Mit diesem Ziel vor Augen wurden nun auch Arbeiten von uns selbst erledigt, welche nicht unbedingt zu unserer Kernkompetenz gehörten. Dies führte zwar von Zeit zu Zeit zu kleineren Schwierigkeiten, jedoch wurde die Maschinerie unaufhaltsam nach vorne getrieben und nach kürzester Zeit wurden auch die «neuen» Arbeiten zu den eigenen Kompetenzen hinzugefügt.

Die Arbeiten kamen nun in die finale Phase und wie immer, wenn man sich zu siegessicher ist, musste noch was kommen. Und so machte uns das Wetter noch einen Strich durch die Rechnung. Schlechtwetter und die daraus folgenden Terminverschiebungen machten den Einbau des Guss- und Walzasphalts zu einer kleinen Lotterie. Der nun immer näherrückende Endtermin und die dadurch entstandene Spannung liess noch ein paar letzte nervöse Tage aufkommen. Die unerschrockene Zuversicht und der letzte Wille von allen Beteiligten, dieses Projekt fristgerecht abzuschliessen und die neue Wildbach-Brücke am ersten Oktober-Wochenende eröffnen zu können, ermöglichte das Unmögliche. So ist die Wildbach-Brücke zwischen Oberembrach und Lufingen seit dem 7. Oktober 2019 wieder befahrbar. Auf die nächsten 70 Jahre.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten bedanken. Der Projektleitung und dem Bauherrenvertreter für das uns geschenkte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Allen Subunternehmern für die geleistete Arbeit vor Ort und bei unseren Mitarbeitenden, der Gruppe Giger, bestehend aus Jürg Giger, Leandro Pereira Amorin, Filipe Da Sousa Fernandes und Jan Mächler für ihren unermüdlichen Einsatz.

Praxisbezogene Arbeitssicherheit – Teil 2

Rudolf Mayer
Leiter QUM, ICT und KOPAS

Im vergangenen Jahr verlagerten wir unsere Arbeitssicherheitsausbildung auf die Baustelle. Es wurde ein Parcours mit verschiedenen Themen aus den «Acht Sicherheitsregeln im Hochbau» aufgebaut, der den Mitarbeitenden die Arbeitssicherheit und die Risiken auf der Baustelle nicht nur greifbar machen sollte, sondern auch begreifbar. Nach einer internen Umfrage waren alle begeistert, eine Arbeitssicherheitsausbildung mit den verbundenen rauen Bedingungen auf der Baustelle durchzuführen – sozusagen Ausbildung am Arbeitsplatz.

Ziel des 2. Teils dieses praxisbezogenen Ausbildungsblocks war es, die restlichen Punkte der acht Sicherheitsregeln zu schulen und gleichzeitig unsere Lernenden in das wichtige Thema der Arbeitssicherheit mit einzubeziehen. Auch waren verschiedene Überraschungsmomente für die Teilnehmenden eingeplant. Vergangenes Jahr fiel plötzlich aus heiterem Himmel ein Dummy auf hervorstehende Armierungseisen und so manchem damaligen Teilnehmer ruft die Erinnerung heute noch Gänsehaut hervor.

Bevor der grosse Tag am 1. November 2019 starten konnte, hatten unsere Lernenden Basil Rietmann, Noah Gunsch und Noam Dobrineci mit unserem Lehrlingscoach Thomas Bolliger die vier verschiedenen Punkte vertieft vorzubereiten: Tägliche Gerüstkontrolle, sichere Zugänge, persönliche Schutzausrüstung sowie Gräben und Baugruben sichern. Eine intensive Auseinandersetzung der Lernenden war Pflicht, wollten sie ihr Thema dann den Teilnehmern kundig vermitteln.

Vor dem eigentlichen Start am Ausbildungstag wurden die Teilnehmenden in lockerer Atmosphäre mit Grillwurst und Getränken empfangen. Nach der Ansprache von Geschäftsleitungsmitglied Marco Paternolli teilten sich die Teilnehmer auf die einzelnen Posten auf und die Lernenden starteten mit der Schulung der Mitarbeitenden.

Manch einer staunte nicht schlecht, als er echte Glasaugen in verschiedenen Farben in den Händen hielt. Ist auch meine Augenfarbe mit dabei? Die Glasaugen waren keine Kugeln wie früher, sie waren täuschend echt bemalte Halbschalen. Kaum verblasste das erste Entsetzen, mussten die Teilnehmer gleich zwei spezielle Brillen nacheinander aufsetzen. Die erste simulierte einen Zustand mit 0,5 ‰ Alkohol, hier taumelte so manch hartgesottener Bauarbeiter. Gleich anschliessend kam die Zweite an die Reihe und simulierte eine Übermüdung. Keiner der Teilnehmenden konnte diese Brillen über längere Zeit tragen, da der visuelle Eindruck zu stark war.

Auch der Kopf und dessen Schutz kamen nicht zu kurz, da bei einer Kopfverletzung die Folgen meist tragisch enden. Kein Teilnehmer wollte sich freiwillig ein Armierungseisen oder gar «nur» eine Schraube aus zwei Metern Höhe auf den Kopf fallen lassen – verständlich! Also musste der Halloween-Kürbis vom Vortag als Kopf herhalten. Das Armierungseisen ging glatt durch den «Kopf», da waren sich alle einig, aber auch die Schraube bohrte sich in den Kürbis – wer hätte das gedacht! Der gleiche Versuch mit Helm: die Schraube war klar kein Problem und auch das Armierungseisen verursachte «nur» einen Kratzer auf dem gelben Lerch-Helm. Der Kopf hätte diese Gefahr schadlos überstanden und der Mitarbeiter hätte seiner Familie beim Znacht von seinem Glück im Unglück berichten können.

Nach den neuen und hoffentlich bleibenden Eindrücken wurde unter den Teilnehmern ein Flyer mit Kontrollpiktogrammen abgegeben, um das gerade in Theorie und Praxis erfahrene Wissen abzufragen. Dieser wurde von allen Teilnehmern ausgefüllt und kann mit einer Erfolgsquote von über 94 % ausgewiesen werden.

Geschäftsausflug 2019 – Vierwaldstättersee

Sofija Cavric
Lernende Kauffrau

Es ist Freitag, der 23. August 2019, 14.00 Uhr an einem etwas kühleren, aber trockenen Sommertag. Es beginnt am Hauptsitz der Lerch AG Bauunternehmung der jährlich stattfindende traditionelle Geschäftsausflug mit unseren Mitarbeitenden sowie Pensionären.

Zwei Reisecars stehen bereit, um die Lerchianerinnen und Lerchianer nach Luzern an den Vierwaldstättersee zu fahren. Die Stimmung während der Fahrt ist gut und es werden viele spannende Gespräche geführt. Nach dem kurzen Fussweg vom Carparkplatz zum Schiffssteg nimmt uns die Schiffscrew der «MS Flüelen» herzlich in Empfang. An Bord steht bereits der innerschweizerische Apéro bereit, welcher uns während der entspannten Rundfahrt den langsam aufkommenden Hunger wieder etwas stillt, bevor wir am Steg in Hergiswil wieder Land betreten und uns im Restaurant Belvédère um die besten Plätze mit Seesicht «balgen».

Als dann alle ihr Getränk erhalten haben, begrüsst unser Verwaltungsratspräsident, Rudolf Ackeret, alle Anwesenden und übergibt dann das Wort an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Daniel Maag, welcher die Jubilare ehrt. 10, 15 und 30 Jahre Firmentreue werden gewürdigt und verdankt. Nach dem Ende der Ehrung servieren die Kellner als Vorspeise einen saisonalen Blattsalat. Dicht darauf folgt der Hauptgang. Der Hauptgang besteht aus geschmortem Tafelspitz vom Black Angus Rind mit Kräuterreis und Sommerkarotten. Zum Abschluss stellen die Kellner ein Käse- und Dessertbuffet bereit. Nach dem umfangreichen sowie köstlichen Buffet, machen wir uns satt und zufrieden auf die Rückreise nach Winterthur. Die beiden Reisecars bringen die einen an den Bahnhof in Winterthur und die anderen an den Firmensitz an die Scheideggstrasse zurück.

Es war ein toller Ausflug und wir freuen uns bereits darauf, was uns im nächsten Jahr erwarten wird.

e r n

Trockensteinlager 2019 in Scharans GR

Wir, Noam, Noah und Basil (Maurer-Lernende im 2. Lehrjahr), haben am diesjährigen Trockensteinlager teilgenommen. Das Lager existiert bereits seit 13 Jahren und wurde von unserem Klassenlehrer Thomas Leisibach mitgegründet.

Sieben Gehminuten von unserer Unterkunft, einer Turnhalle, die zu einem Behindertenheim gehörte, erstellten wir innerhalb einer Woche zusammen mit unseren Klassenkameraden aus der Berufsschule sowie weiteren sechs Bündner Maurer-Lernenden eine trockengemauerte Stützmauer, 42 Meter lang und 80 Zentimeter hoch. Die beiden Trockenmaurer Gerhard und Oliver unterstützten uns, indem sie uns alles rund um Trockensteinmauern erklärten und zeigten. Die beiden mussten die Steine nur kurz anschauen und wussten sofort, wie man sie setzen muss. Gerhard ist Architekt und seit 13 Jahren dabei. Stefan Stefanovic, ein ehemaliger und nun pensionierter Polier der Lerch AG Bauunternehmung unterstützte uns ebenfalls während der ganzen Woche. Ich war verblüfft, dass er trotz seinen 70 Jahren immer noch mehr Kraft als wir hatte. Die Bauleitung führte Ruedi, ein pensionierter Geometer.

Am Montagmorgen wurden alle Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. Die Gruppen bildeten die ganze Woche ein Team. Trotz starkem Regen war das Fundament am Montagabend fertig, sodass wir am nächsten Morgen mit dem Wiederaufbau der Trockenmauer beginnen konnten. Zuerst stellten wir Schnurgerüste auf. Sie dienen dazu, die Form der Mauer während der Bauzeit zuverlässig zu definieren. Man stellt die Holzlatten mindestens 15 Grad schräg auf und spannt daran die Schnur für die Flucht. Ich war erstaunt, wie fest ein gut verkeilter Stein hält und wie schnell man besser wird. Unter einer Trockensteinmauer stellte ich mir vor dem Kurs irgendeine «Wackelkonstruktion» vor. Wackelig wird die Mauer jedoch nur, wenn man sie nicht pflegt beziehungsweise sie einwachsen lässt. Jeden Tag wurde ein anderes Team zusammen mit Herrn Leisibach zur «Steinjägertruppe» auserwählt. Ihre Aufgabe war es, mit einem Lindner (ein 4x4-Fahrzeug) in der Gegend herumzufahren und in Flussbetten Deck- und Bindersteine zu finden, sie aufzuladen und zur Baustelle zu bringen. Wir kamen alle so schnell vorwärts, dass wir am Mittwochnachmittag in den Canovasee baden gehen konnten und am Abend feuerten wir den FC Thusis an, da zwei der Bündner-Lernenden dort gegen eine Mädchenmannschaft spielten.
Donnerstags wurden alle in zwei Gruppen aufgeteilt, die einen machten am Morgen und die anderen am Nachmittag einen Ausflug. Wir gingen in die Festung Crestawald. Dies ist ein Bunker, der im 2. Weltkrieg gebaut wurde und bis vor 20 Jahren geheim war. Unser Berufsschullehrer fragte uns nach der Führung im Bunker, ob wir noch bis zum Lago di Lei fahren wollten. Aufgrund eines Steinschlages auf der Strasse kamen wir jedoch nicht bis nach Italien. Trotzdem hat sich die Fahrt gelohnt und wir wissen jetzt, woher ein Teil vom Strom für die Stadt Zürich herkommt.
Freitagmorgen stellten wir die Mauer fertig und luden die nicht benötigten Steine auf den Lindner, mit welchem sie auf eine Zwischendeponie für das nächste Jahr transportiert wurden.

Die Woche war sehr lehrreich. Die Mischung zwischen Arbeit und «Fun» war perfekt und ich wurde in dieser Woche ein kleiner Fan von der Einfachheit und der Optik von Trockenmauern.

Basil Rietmann, Maurer-Lernender im 2. Lehrjahr

Viel Arbeit liegt noch vor uns

Die fertige Trockensteinmauer

Stephan Stefanovic, Noah Gunsch, Noam Dobrineci, Basil Rietmann

Lehrlingsausflug 2019 in die Paintball-Arena in Emmen

Am Freitag, 10. Mai 2019, um 06.50 Uhr haben sich die bestehenden und künftigen Lernenden der Lerch AG Bauunternehmung für den alljährlichen Lehrlingsausflug im Lerch-Haus versammelt. Von dort aus machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof, wo wir in den Zug nach Luzern einstiegen. Auf der zweieinhalbstündigen Zugreise entstanden viele spannende Unterhaltungen, wodurch sich auch die neuen Lernenden sehr schnell wohl fühlten.

In Luzern angekommen, führte uns der Weg zur Paintball-Arena. Kurze Zeit später standen wir alle zusammen im Empfangsbereich der Arena, wo wir freundlich vom Instruktor begrüsst wurden. Dieser führte uns zuerst in einen kleinen Raum, um uns einen Instruktionsfilm zu zeigen. Daraufhin haben alle ihre Schutzausrüstung erhalten. Als dann alle aus den Garderoben zurückkehrten, bildete unser Lehrlingscoach Herr Bolliger zwei Teams (rot und gelb), welche anschliessend gegeneinander antraten. Gut ausgerüstet und startklar liefen wir in die Spielarena. Dort bekamen wir die letzten Instruktionen sowie den Markierer und eine Schutzmaske.

Endlich kam der Moment, auf den alle gewartet hatten – das erste Spiel begann. Die rote Mannschaft lief in den rechten Teil des Spielfeldes, während die gelbe Mannschaft sich auf der linken Seite des Feldes bereit machte. Das Ziel jeder Mannschaft war es, alle Spieler der Gegnermannschaft mit dem Markierer zu treffen und somit zu markieren. Sobald man getroffen wurde, schrie man ganz laut «OUT!» und verliess mit erhobenem Markierer das Spielfeld.

Nach sechs Runden und viel verschossener Munition entschieden wir uns, eine andere Spielvariante auszuprobieren. Wir entschieden uns für das Spiel «President». In diesem Spiel ist es das Ziel des Gegners, den Präsidenten zu markieren. Die Mitspieler waren jeweils «out», sobald sie markiert wurden, bis auf zwei Bodyguards, welche den Präsidenten beschützen. Kurz vor dem Mittag startete das letzte Spiel, in welchem man solange drin bleiben durfte, bis man seine ganze Munition aufgebraucht hatte. Nachdem die letzten Spieler das Spielfeld verliessen, zogen wir uns zum Umziehen in die Garderoben zurück.

Umgezogen und hungrig verliessen wir die Paintball-Arena und machten uns auf den Weg zum Restaurant Halten-Treff, wo wir uns auch gleich mit Getränken und der Vorspeise bedienten. Nach dem Hauptgang und Dessert machten wir uns gestärkt und erholt wieder auf den Rückweg nach Winterthur.

Es war ein toller und actionreicher Tag und wir freuen uns bereits auf den Ausflug im nächsten Jahr.

Sofija Cavric, Lernende Kauffrau im 2. Lehrjahr

Die beiden Teams vor dem Spiel...

Es kann auch mal ein bisschen «weh» tun – hat der Instruktor gesagt

...und danach

Lerch Holzbau – «sportlich» unterwegs

Silvano Regnani
Bereichsleiter Holzbau

Weltmeisterlich geht es in Winterthur nicht häufig zu und her. Daher reizte uns die Anfrage des Vereins Faustball-WM 2019. Lerch soll als Co-Sponsor beim Auf- und Abbau von verschiedenen Installationen mithelfen. Neben diversen kleineren Bauwerken stand die Konstruktion des rund 150 m² grossen Biergartens im Zentrum. Unser Geschäftsleitungsmitglied Stephan Müller war früher selber in diesem Sport aktiv engagiert. So setzte sich das OK der WM mit ihm zusammen – schnell war der Leistungsrahmen abgesteckt.

Bauführer Reto Hinderling übernahm die technische und organisatorische Leitung. Material wurde organisiert, Konstruktionspläne ausgeheckt und Transporte organisiert. Am Tag X setzten wir dann, zusammen mit einem einsatzfreudigen Helferteam aus verschiedenen Faustball-Clubs und Turnvereinen, die geplanten Massnahmen in einem weltmeisterlichen Einsatz um.

Anlässlich zweier Mitarbeiteranlässe (Holzbau und Hochbau) nutzten unsere Mitarbeitenden die Gelegenheit, einen Abend in die Faustball-Welt einzutauchen. Einige durften miterleben, wie die Schweizer Faustballer in einem packend Match mit einer grossartigen kämpferischen Leistung die brasilianische Nationalmannschaft besiegten!

Foto: Wild

Foto: Weber

Personelles *vom 1.6.2019 bis 30.11.2019*

Ein- und Austritte

Lerch AG Bauunternehmung

Eintritte: Liridon Sulejmani, Bauführer (Umbau + Bauservice)
Andrin Gomes, Bauführer (Hochbau)
Sabedin Sulejmani, Gipser (Gips + Trockenbau)
Antonio Straface, Gipser (Gips + Trockenbau)
Matthias Amsler, Bauführer (Ingenieur-Bau)
Martin Vonchristen, Bauführer (ZN Zürich)

Unsere neuen Lernenden
Gonçalo Ferreira Simoes, Maurer EFZ
Niclas Wuhrmann, Holzbearbeiter EBA
Biniam Sium, Baupraktiker EBA
Nils Müller, Zimmermann EFZ

Austritte: Hintseab Shishay, Florian Schlegel, Sipan Bawek, Flakron Sulejmani, José Antonio Henriques Real, Linus Gisler

BauLerchManagement AG

Eintritt: Markus Dreyer, Geschäftsführer
Austritt: Thomas Wenger, Bauleiter

Pensionierungen

Beat Malzach, Polier (Fassadenbau)
Luigi Cristallo, Maurer (Hochbau)
Manuel Baptista Silva, Maurer (Hochbau)

Dienstjubiläen

10 Jaime Macahdo Silva, Hochbau
Steve Block, Ingenieur-Bau

15 Sabri Sejdiji, Hochbau
Ferdinand Strässle, Hochbau

30 Daniel Huber, Umbau + Bauservice

35 Sejdula Sejdiji, Gips + Trockenbau

Wir gratulieren

zur erfolgreich bestandenen Berufsprüfung
Jan Cèdric Mächler, Maurer EFZ
Matteo Furrer, Maurer EFZ
Julio Boos, Maurer EFZ
Loris Ambrosio, Maurer EFZ
Marvin Zimmermann, Maurer EFZ
Pascal Wyss, Zimmermann EFZ
Sipan Bawek, Gipser

Antonia Slüter, Leiterin Personal

Impressum

SPEKTRUM
Hauszeitung der Lerch AG Bauunternehmung

Herausgeber
Lerch AG Bauunternehmung
Scheideggstrasse 30
8401 Winterthur

Tel.: 052 234 96 00
E-Mail: info@lerch.ch
Website: www.lerch.ch

Konzept, Layout und Gestaltung
Lerch AG Bauunternehmung, Janette Gruber

Druck
Galledia AG, Flawil

Erscheinung
Zweimal jährlich (Mai und November)

Auflage
2200 Exemplare

Foto Titelseite
Neubau MFH Weberstrasse 72, Winterthur
Foto: Yves Ackeret

Bauabsteckung auf dem Weg zu BIM

Luca Bertoli
Kalkulator Hochbau

Massaufnahmen mit der Drohne, Abstecken per GPS aus dem 3D-BIM-Modell, Bauarbeiter mit Tablets statt Plänen aus Papier, das alles ist noch Zukunft, aber wir sind mit der neuen Totalstation Leica iCON iCR 70 auf dem Weg dorthin. Ob komplizierte Grundrisse, einzelne Punkte oder Linien, das alles kann jetzt ein Mitarbeiter alleine abstecken – schnell, zuverlässig und genau.

Zum Jahresbeginn haben wir die neue Totalstation auf einer Baustelle in Zell in Betrieb genommen, der Polier und auch einige Lernende kamen in den Genuss einer ausführlichen Instruktion durch einen Spezialisten. Nachdem die erforderlichen Daten durch den Bauführer aufgearbeitet wurden, konnte auf der Baustelle ein Mann alles selber abstecken. Dank dem Einsatz einer SIM-Karte können die Daten direkt vom Büro aus auf das Gerät übertragen werden. So kann der Support auch bei Problemen direkt auf das Gerät zugreifen. Ein Hin-und-Her-Verschieben des Gerätes zwischen der Baustelle und dem Büro entfällt und Ausfallzeiten werden minimiert. Bei Beginn neuer Baustellen haben wir alle Poliere und teilweise die Lernenden auf das neue Gerät angelernt, sodass jetzt jeder Hochbaupolier und viele Lernende das Gerät bedienen können. Nach einer meist kurzen Eingewöhnungszeit möchte niemand mehr ohne Totalstation arbeiten. Das Erstellen von Schnurgerüsten und das Zwei-Mann-Abstecken mit dem Theodoliten sollte nun die Ausnahme sein. Auf der Baustelle Konradstrasse 5 in Winterthur wurde auf Wunsch des Bauherrn das erste und zweite Untergeschoss durch den Geometer auf die Genauigkeit hin überprüft. Mit einer Abweichung von maximal +/– 4 Millimetern haben wir bewiesen, dass das genaue Abstecken und somit Bauen kein Zufall mehr ist und Massungenauigkeiten der Vergangenheit angehören.

Lerch
Wenn's ums Bauen geht

Lerch AG Bauunternehmung
Scheideggstrasse 30
8401 Winterthur
Tel. 052 234 96 00
Fax 052 234 96 96
www.lerch.ch
info@lerch.ch

Rötelstrasse 84
8057 Zürich
Tel. 043 399 80 80
Fax 043 399 80 88
www.lerch.ch
info@lerch.ch

BauLerchManagement AG
Scheideggstrasse 30
8401 Winterthur
Tel. 052 234 96 70
Fax 052 234 96 77
www.baulerch.ch
info@baulerch.ch